Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

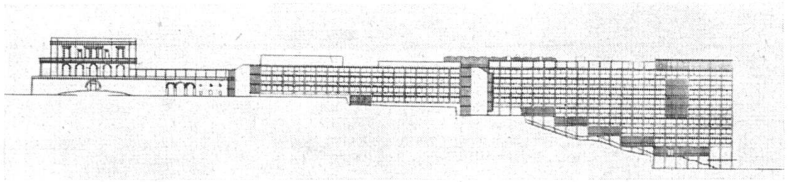
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

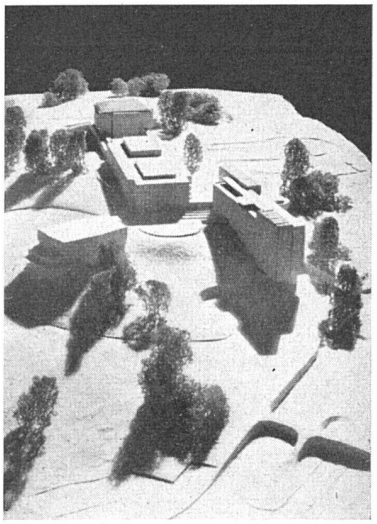
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

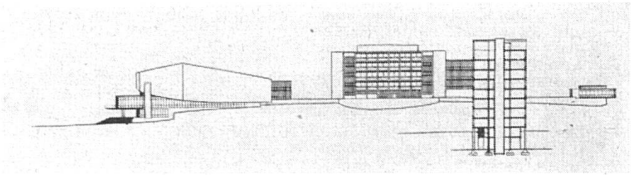
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Wettbewerb für ein Radiogebäude in Stuttgart. Erstprämiierter Entwurf von Prof. Egon Eiermann, Architekt, Stuttgart. Oben: Ostfassade, links der Altbau. Unten: Schnitt und Nordfassade. Rechts: Modell von Norden



Es fehlen im weiteren die alten großen Meister des modernen deutschen Bauens, deren Bedeutung früher weit über die Landesgrenze hinausreichte. Sie sind teilweise emigriert oder in den harten Jahren müde geworden oder gestorben, manche, ohne eine direkte Nachfolge hinterlassen zu können. – Es gibt endlich auch einige wenige Persönlichkeiten, die zu Unrecht abseits gestellt wurden.

Erschreckend ist die Tatsache, daß anderseits sich im Bauen – gleich wie in der Politik – schon wieder eine Schar von Architekten breit macht, die früher in des Führers Gnaden und Stil marschierten, die Schar der ewigen Débrouillards, der geschmeidigen Anpasser. – Als Beispiel soll hier ein Neubau auf dem Frankfurter Messegelände angeführt werden, der infolge Ausbruchs des Krieges kaum einige Meter über den Erdboden wachsen konnte. Heute wird diese unter dem Führer geplante Messehalle nach den alten Plänen, mit den wohlbekannten Segmentbogen, wuchtigen Säulen und monumentalen Gesimsen – durch den selben Architekten – fertig gebaut. (Der bekannte Frankfurter Humor taufte indessen das Gebäude «Adolf-Hitler-Erinnerungshalle».)

Endlich bleibt die Generation zu erwähnen, die zu jung war, um vom Nationalsozialismus bedeutungsvoll angegriffen worden zu sein: die heute zwanzigjährigen Studenten, die an verschiedenen, meistenteils in fortschrittlichem Geiste geführten Hochschulen ihre architektonische Ausbildung erhalten. In diese Generation setzt die eingangs genannte Gruppe der Architekten, welche reif und charaktervoll genug waren, um den Einflüssen des Nationalsozialismus zu widerstehen, und die heute weiterhin für ihre moderne Konzeption kämpfen, ihre große Hoffnung.

Den hier aufgezeichneten inneren Schwierigkeiten steht aber ein unbedingter allgemeiner Wiederaufbauwille des Volkes gegenüber, der in der großen Bautätigkeit – vorwiegend im Südwesten Deutschlands – am einfachsten und deutlichsten sich offenbart und der für den ausländischen Beobachter beeindruckend ist. Daß möglichst bald diesem elementaren Willen eine entsprechende schöpferische Einigkeit voll entgegenkomme, bleibt der Wunsch des Deutschland verlassenden Schweizer Architekten.

Alfred Fink

Wettbewerbe

Entschieden

Primarschulhaus in Buchs (St. Gallen)

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1000): H. Riek, Architekt, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 800): Ad. Urfer, Architekt, Sargans; 3. Preis (Fr. 700): Scherrer & Moham, Architekten, Buchs. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfs mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: E. Rohrer, Schulratspräsident (Vorsitzender); R. Jucker, Schulrat; Hans Balmer, Arch. BSA, St. Gallen; Dr. Th. Hartmann, Architekt, Chur; H. U. Hohl, Architekt, Herisau; Ersatzmänner: A. Ewald, a. Kantonsbaumeister, St. Gallen; H. Marti, Architekt, Zürich.

Erweiterung der Heil- und Pflegeanstalt Rosegg und städtebauliche Gestaltung des anschließenden Gebietes (Solothurn)

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5500): Oskar Sattler und Werner Studer, Architekten, Solothurn; Mitarbeiter: W. Studer jun., Architekt, und Walter Stäuble, Architekt, Solothurn; 2. Preis (Fr. 2600): Bruno Haller, Architekt, Solothurn; 3. Preis (Fr. 2400): Otto Sperisen, Architekt, Solothurn; 4. Preis (Fr. 2200): Heini Niggli, Architekt, Balsthal; 5. Preis (Fr. 2000): Hans Bernasconi, Architekt, Solothurn; 6. Preis (Fr. 1800): H. Frey, Architekt, Olten; 7. Preis (Fr. 1500): Peter Müller, Architekt, Horgen. Preisgericht: Regierungsrat Otto Stampfli (Präsident); Regierungsrat Dr. Urs Dietschi (Vizepräsident); Kantonsarzt Dr. W. Branschi; Dr. O. Priner, Direktor der Anstalt Rosegg; Dr. Hermann Fietz, Arch. BSA, Zollikon; Kantonsbaumeister M. Jeltsch; Paul Trüdinger, Arch. BSA, Basel; E. Straßer, Stadtplanungschef, Bern; Stadtbaumeister H. Luder, Solothurn.

Katholische Kirche in Tribschen, Luzern

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Alois Anselm, Architekt, Horw; 2. Preis (Fr. 2800): August Boyer, Architekt, Luzern, Mitarbeiter: Hans Gübelin;

Wettbewerbe

Veranstalter	*Objekt*	*Teilnehmer*	*Termin*	*Siehe Werk Nr.*
Generaldirektion SBB, Generaldirektion PTT, Regierungsrat des Kantons Bern und Gemeinderat der Stadt Bern	Verkehrsgestaltung in der innern Stadt in Verbindung mit der generellen Projektierung neuer Bahn- und Postdienstgebäude in Bern	Die schweizerischen sowie die seit mindestens 1. Januar 1945 in der Schweiz niedergelassenen ausländischen Fachleute	31. März 1950	August 1949
Schulgemeinde Wängi	Schulhaus mit Turnhalle und Kindergarten in Wängi	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit 1. Dezember 1948 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität, die bis am 1. Dezember 1949 mindestens das 25. Altersjahr vollendet haben	1. Juli 1950	Febr. 1950
Gemeinderat Allschwil	Erweiterung des Friedhofes in Allschwil	Die in den Kantonen Baselland und Baselstadt niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten und Gartengestalter schweizerischer Nationalität	25. April 1950	Febr. 1950
Einwohnergemeinde Sursee	Schulhausbau-Anlage in Sursee	Die im Kanton Luzern seit 1. Januar niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten	31. Juli 1950	Febr. 1950
Gemeinderat der Stadt Aarau	Sgraffito am neuen Turnhalle- und Hauswirtschaftsgebäude in Aarau	Die in Aarau niedergelassenen od. heimatberechtigten Künstler, ferner die Mitglieder der Sektion Aargau GSMBA.	22. April 1950	März 1950
Direktion der öffentl. Bauten des Kantons Zürich	Kantonale Heil- und Pflegeanstalt in Embrach	Die im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1948 niedergelassenen Architekten	4. Sept. 1950	März 1950
Kommission zur Schaffung neuer Schulräume in Münchenstein	Realschulhaus mit Turnhalle in Münchenstein	Die in den Kantonen Baselland und Baselstadt heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1948 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	5. Juni 1950	März 1950

3. Preis (Fr. 2500): Emil Jauch, Arch. BSA, Luzern; 4. Preis (Fr. 2100): Gisbert Meyer, Arch. BSA, Luzern. Ferner zwei Ankäufe: Arnold Durrer, Architekt, Luzern; Fritz Hodel, Architekt, Kriens. Preisgericht: Stadtpfarrer J. A. Beck, Luzern; Hermann Baur, Arch. BSA, Basel; Otto Dreyer, Arch. BSA, Luzern; Fritz Metzger, Arch. BSA, Zürich; Pfarrer Dr. Carl Bossart, Luzern; Carl Erni, Ing., Luzern; Vincenz Vischer, Architekt, Luzern; Ersatzmann: Stadtbaumeister Max Türler, Arch. BSA, Luzern.

Neu

Sgraffito am neuen Turnhalle- und Hauswirtschaftsschulgebäude in Aarau

Eröffnet vom Gemeinderat der Stadt Aarau unter den in Aarau niedergelassenen oder heimatberechtigten Künstlern, ferner unter den Mitgliedern der Sektion Aargau GSMBA. Für die Prämiierung und eventuelle Ankäufe stehen dem Preisgericht Fr. 2500 und für die Ausführung des Sgraffitos Fr. 7000 zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 10.— bei der städtischen Bauverwaltung Aarau bezogen werden. Preisgericht: Stadtammann Dr. Erich Zimmerlin (Präsident); Karl Hügin, Maler, Bassersdorf; Walter Clénin, Maler, Nidau. Einlieferungstermin: *22. April 1950.*

Kantonale Heil- und Pflegeanstalt in Embrach

Eröffnet von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich unter den im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1948 niedergelassenen Architekten. Zur Prämiierung von 5 bis 6 Entwürfen stehen dem Preisgericht Fr. 42 000 und für Ankäufe Fr. 8000 zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 40.— auf der Kanzlei des kantonalen Hochbauamtes, Walchetor, Zimmer 419, in Zürich bezogen werden. Preisgericht: Regierungspräsident J. Kägi, Baudirektor (Vorsitzender); Regierungsrat J. Heußer, Gesundheitsdirektor; Prof. Dr. Bleuler, Direktor der Heilanstalt Burghölzli; E. Näf, Verwalter der Heil- und Pflegeanstalt Rheinau; Kantonsbaumeister H. Peter, Arch. BSA; Rudolf Steiger, Arch. BSA; Hermann Baur, Arch. BSA, Basel; Dr. Hermann Fietz, Arch. BSA, Zollikon; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau; Ersatzmänner: Prof. Dr. Binder, Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Rheinau; Kantonsarzt Dr. H. Büchel, Zürich; Hans Leu, Arch. BSA, Basel; A. Gradmann, Arch. BSA. Einlieferungstermin: *4. September 1950.*

Realschulhaus mit Turnhalle in Münchenstein

Eröffnet von der Kommission zur Schaffung neuer Schulräume unter den in den Kantonen Baselland und Baselstadt heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Juli 1948 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Für die Prämiierung und den Ankauf von Entwürfen steht dem Preisgericht ein Betrag von Fr. 15 000 zur Verfügung. Die Unterlagen können unter Einzahlung von Fr. 30.— auf Postscheckkonto V 1456 bei der Gemeindeverwaltung Münchenstein bezogen werden. Preisgericht: Gemeinderat Max Kronenbitter, Mitglied der Schulpflege (Präsident); Arthur Menth, Reallehrer; Willi Arnold, Hochbauinspektor, Liestal; Arthur Dürig, Arch. BSA, Basel; Kantonsbaumeister Julius Maurizio, Arch. BSA, Basel; Ersatzmänner: Eduard Buser, Postangestellter, Neuewelt; Heinrich Liebetrau, Architekt, Rheinfelden. Einlieferungstermin: *5. Juni 1950.*